

Texte der Gesänge

Zwei Arien von Wolfgang Amadeus Mozart

1. Arie »Vorrei spiegarvi, oh Dio«, aus der Oper »Il curioso indiscreto«

Vorrei spiegarvi, oh Dio!
qual è l'affanno mio:
ma mi condanna il fato,
a piangere e tacer.

Arder non può il mio cuore
per chi vorrebbe amore;
e fa che cruda io sembri
a un barbaro dover.

Vorrei spiegarvi, etc.
Ah, Conte, partite,
correte, fuggite
lontano da me!

La vostra diletta languir non la fate,
Emilia v'aspetta, è degna d'amor.

O Gott! könnt' ich erklären, Graf,
Welch' schwerer Kummer mich bedrückt;
Doch nur zu weinen und zu schweigen
Bin ich vom Schicksal ausersehn.

Mein Herz kann nicht für den entbrennen,
Dem gern es Lieb' entgegenbrächt,
Und so im Bann grausamer Pflicht
Erschein' ich lieblos Euch und hart.

Fort, Graf, enteilt, flieht weit von mir!
Emilia, die geliebte, harrt;
Laßt länger sie nicht schmachten nun,
Denn sie ist würdig Eurer Liebe.

2. Arie »No, no, che non sei capace«, aus der Oper »Il curioso indiscreto«

No, no, che non sei capace, di cortesia,
d'onore, e vanti a torto un core,
ch'arde d'amor ch'arde d'amor per me,
non sei capace di cortesia d'onore,
e vanti a torto un core, ch'arde per me,
Vanne! t'aborro ingrato.
e più me stesso abborro, me stesso,
me stesso abborro
che t'ho un istante amato,
che sospirai per te, che sospirai per te,
che t'ho un istante amato
che sospirai per te.

Nie, nie schmückt dich des Ritters Tugend,
nicht ritterliche Ehre.
Du rühmst dich deines Herzens,
das ewig schlüg für mich.
Dich ziert nicht Wüld', nicht Ehr, nicht Lieb'.
Dein grausames Herz kennt die Liebe nicht.
Du rühmst dich deines Herzens Treue
und kennst sie nicht.
Nein, daß du, der Würde ledig,
dich so erniedern konntest.
Laß mich, ich muß verachten dich
und mich selber, daß ich dich je geliebt
nur einen Augenblick.

Rezitativ und Arie der Zerbinetta von Richard Strauß

Großmächtige Prinzessin, wer verstünde nicht,
Daß so erlauchter und erhabener Personen
Traurigkeit

Mit einem anderen Maß gemessen werden muß
Als der gemeinen Sterblichen. Jedoch
Sind wir nicht Frauen unter uns und schlägt
denn nicht

In jeder Brust ein unbegreiflich Herz?
Von unserer Schwachheit sprechen,
Sie uns selber eingestehen,
Ist es nicht schmerzlich süß?
Und zuckt uns nicht der Sinn danach?

Sie wollen mich nicht hören –
Schön und stolz und regungslos,
Als wären Sie die Statue auf Ihrer eigenen Gruft.
Sie wollen keine andere Vertraute
Als diesen Fels und diese Wellen haben?
Prinzessin, hören Sie mich an – nicht Sie allein,
Wir alle, – ach, wir alle – was Ihr Herz erstarrt,
Wer ist die Frau, die es nicht durchgelitten hätte?
Verlassen! in Verzweiflung! ausgesetzt!
Ach, solcher wüsten Inseln sind unzählige
Auch mitten unter Menschen, ich – ich selber,
Ich habe ihrer mehrere bewohnt –